

Scheißgummi - von Andreas Latty - Januar 2001

Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - April 2022

Du fragst dich, was ich derzeit so mache. In letzter Zeit habe ich einige Scatpornos vom Internet gelesen und so kam es nicht von ungefähr, das ich heute Morgen aufwachte und im wahrsten Sinne des Wortes scheißgeil war. Denn wie ich mein versautes, feuchtes Bettlaken sah, da wollte ich gleich mit meiner Scheiße spielen. Hab das auch schon mal gemacht, dass ich im Bett meinen Haufen abgedrückt habe und mir dazu einen gewichst habe, doch das war mir heute zu wenig. Ordentlich Druck im Arsch hatte ich, wie jeden Morgen. Ich weiß aus Erfahrung, kaum das ich die erste Tasse Kaffee getrunken habe, da kann ich die Uhr nach stellen, kann ich eine gehörige Portion abdrücken. Abdrücken? Mir kommt dann die Kacke fast schon von alleine raus, so sehr bin ich es gewöhnt, gleich abzukacken am Morgen. Die ist allerdings immer recht weich. Das ist zwar gut zum rum schmieren, doch ich strebte heute eher härtere, geformte Würste an. - Du mußt die Scheiße länger im Darm behalten, dachte ich mir, damit ihr mehr Wasser entzogen wird. Also entschloß ich mich, dass ich jetzt nicht einfach nur wie gewöhnlich abkacken gehe, sondern es so lange einhalte, wie es geht. Nur Zuhause rumsitzen und warten, dass ich es nicht mehr einhalten kann, das war mir zu öde. Schließlich bestand Gefahr, dass ich mich dann doch aufs Klo setze. Irgendwie sollte es sein wie - Oh Mann kann nicht mehr halten... wo ist ein Klo... ich mach mir gleich in die Hose... - Ich hatte einen freien Tag und wollte ihn auch sinnvoll dafür nutzen.

Nun hatte ich heute Morgen noch etwas auf dem Rathaus und der Post zu erledigen. Also würde ich das nun erstmal erledigen. Falls ich dann doch Probleme mit der Beherrschung meines Schließmuskels haben sollte, zog ich zur Vorsicht meine Gummibermudas an. Und, da ich schon mal beim Gummi war, noch ein Gummi T-Shirt dazu. Darüber trug ich ganz normale Straßenklamotten. Na ja, mein Leder eben, was ich immer trage, wenn ich Freizeit habe. Die Geschäfte auf dem Rathaus und der Post gingen reibungslos von der Hand und mein anderes Geschäft ließ, wie geplant, noch auf sich warten. Da es heute schönes, fast frühlinghaftes Wetter war, zog es mich nach draußen. Zu Fuß oder mit dem Auto war die Überlegung. Das Auto siegte. Bis auf meine Gummiunterwäsche zog ich mich erstmal wieder aus. Das heißt, die Gummi-Bermudas zog ich runter, um mir einen kleinen Dildo in den Arsch zu schieben. - Wie ich so breitbeinig stehe, da merke ich erst wie voll mein Arsch ist. Eigentlich würde man nun zum Klo kacken gehen. Nur das wollte ich ja nicht, damit der Druck noch stärker wird. - Von der drinnen wartenden Scheiße geschmiert, flutschte der Dildo nur so rein. Über das Gummi-T-Shirt schnallte ich mir mein Gummiharness, mit Cockring und Riemen durch die Kimme, der dann den Dildo festhielt. Nun wieder die Bermudas hochgezogen. Darüber kam mein Gummiganzanzug. Du kennst ihn, mit Füßlingen und Handschuhen. Nun folgte meine Gummijans. Da es aber nun noch nicht sommerlich warm war, zog ich darüber einen Pullover - in pissgelb übrigens - und meine Motorrad-Lederlatzhose. Da es an manchen Stellen matschig sein würde, waren Gummistiefel genau das Richtige und die Lederjacke natürlich noch. Ach ja, wengleich ein Sklave auf der Suche sein Halsband nicht umtut, sondern am Gürtel trägt, wie ich kürzlich gelernt habe - was ja auch logisch ist - war mir heute doch nach Halsbandfeeling. Meine ledernen Hand-Gelenkfesseln legte ich auch noch an. Nun der Helm und meine Motorradhandschuhe und der Ritt mit Stöpsel im scheißgefüllten Arsch konnte beginnen.

Ich steuerte zunächst den schwulen Baggersee an. Die schlammigen Wege im Wald waren genau das Richtige. Sicher würden sich da auch noch andere Typen rumtreiben und vielleicht hätte ich ausnahmsweise mal Glück und außer den meist unattraktiven Typen würde mir doch ein geiler Bär begegnen. Diesmal fuhr ich nicht durch den Wald an den See, sondern parkte am

Straßenrand, schließlich wollte ich mit meinen Gummistiefeln durch den Matsch und die Pfützen stiefeln. Es parkten tatsächlich einige Autos dort und ein, zwei Typen waren auch zu sehen. Aber nichts für mich. So lief ich also durch den Wald auf Wegen, über die Wanderer sonst fluchen würden, weil sie von Fahrzeugen der Baggerfirma bzw. Forstfahrzeugen ziemlich zerfurcht und dadurch sehr matschig waren. Für mich war es das Paradies. Ich fühlte mich wie ein Raumfahrer, vermutlich ähnlich schwer beweglich in meiner dicken Verpackung. Mit dem Unterschied, das es auf dem Mond staubtrocken ist. Ich erreichte den See und legte mich einen Moment ins leicht feuchte Gras. Ich liebe den Geruch von feuchtem Gras... - Die Sonne schien recht warm und es war ein herrlicher Blick auf die Berge, die noch leicht von Schnee bedeckt waren und über einer flachen weißen Dunstschicht im Tal hervorragten. Und wie ich da so lang, wollte ich meine Pissblase auch erstmal leer laufen lassen, aber es lief nichts raus. Der Druck war zwar da, aber durch den vollen Arsch und dem Dildo wurde wohl die Prostata abgeklemmt, so dass nichts kam. - Hervorragten konnte mein Schwanz auch nicht, war er doch gut verpackt. Und irgendwie flaute jetzt auch die Geilheit ab, denn so abpissen, das konnte ich ja immer mal machen. Auch der Druck im Darm war völlig verschwunden. Dabei hatte ich mir überlegt die weiche Scheiße doch herauszupressen und unter dem Gummi beim Sitzen auf dem Autositz schön zu verteilen, das sie mir vielleicht zum Hals wieder rauskommt. - Es raschelte im Gebüsch und der eine oder andere Besucher näherte sich mir, wohl neugierig geworden, wer da so im Gras liegt. Inzwischen hatte ich auch mein Halstuch abgelegt und die Motorradhandschuhe, so dass mein Halsband und die Handgelenksfesseln über den Gummihandschuhen zu sehen waren. Doch auch die Neugierigen konnten mich jetzt nicht aufgeilen.

Ich erhob mich wieder, um zu erkunden, wie weit die Ausbaggerung des Sees fortgeschritten war. Jedes Jahr mußten die Schwulen deshalb ihr Jagdrevier verlegen und auch die Orkanshäden von vor einem Jahr machten eine Neuorientierung nötig. Plötzlich lief mir ein junger Typ mit Baseballcap und Jeans über den Weg. Er stutzte und folgte mir. Obwohl er unrasiert war, interessierte er mich nicht weiter. Er trug halt weder Leder noch Gummi und es fehlte das gewisse Etwas. Es ist zwar schmeichelhaft, wenn einem jemand nachstiefelt, doch liegt auch ein gewisser Reiz darin, ihn dann zappeln zu lassen. Ich erkundete neue Wege, aber mein untrüglicher Orientierungssinn führte mich wieder zum Auto zurück. Als ich mich wieder startklar machte, bog ein Wagen von der Straße ab. Der Fahrer schien schon interessanter, mit schwarzem Schnauz, doch nach kurzem Zögern drehte er wieder, um auf der Straße seine Fahrt fortzusetzen. Auch ich machte mich wieder auf meine Pneu. Unterwegs machte sich der Druck in Blase und Darm wieder bemerkbar und ein geiler Geruch meines Körperdunstes stieg aus dem Gummi unter dem Helm in meine Nase. An einem Aussichtspunkt am Schwarzwaldrand hielt ich, um noch mal den Blick in umgekehrter Richtung ins Tal zu genießen. Jetzt war auch der Druck auf meiner Blase nicht mehr zu halten, obwohl ich eigentlich erst scheißen und dann pissen wollte, um eine gute Melange zu erreichen. Aber, nun ja,... ich wanderte langsam den schönen Waldweg und ließ es laufen. So ergoß sich ein kräftiger warmer Strahl Pisse in meine beiden Gummibeine und sammelte sich nach einigen Schritten und den Füßlingen, doch die Kacke ließ auf sich warten. Schon erstaunlich, wie lange man einhalten kann, auch wenn man abkacken will, es aber nicht so einfach gewöhnlich abdrücken möchte...

Wieder Zuhause angekommen stellte ich das Auto in die Garage und zog in der Wohnung mein Motorradleder wieder aus. Der Cockring und die Verbindungsriemen zum Harness zwackten und ziepten, so entfernte ich sie. Ich hätte mich doch vorher rasieren sollen. Den Dildo zog ich auch heraus, leckte ihn von meiner Scheiße sauber und ersetzte ihn durch einen grünen Apfel. "An apple a day keeps the doctor away." Bei mir hat ein Apfel die gleiche schnelle Wirkung wie

ein paar Stückchen Schokolade. - Kaum hatte ich das Gummi wieder sorgfältig geschlossen, spürte ich ein rumoren im Darm. Das erste untrügliche Zeichen, das ich es nicht mehr lange einhalten kann. Ich gab dem Druck im Darm nach, weil es genau das war, was ich am Morgen geplant hatte. Wenn der Kackdruck drängt, nicht mehr einhalten, sondern einfach sofort raus lassen. Und sogleich spürte ich, wie die erste Scheiße hervorquoll und mit ihr der Apfel. Dennoch brach ich den ersten Schiß ab, damit dieser Aktion nicht nach wenigen Minuten schon vorbei ist. - Es kostete mich auch einige Mühe den Apfel wieder in mein Loch hineinzudrücken. Ich setzte mich dazu auf den Badewannenrand, griff in den Gummishort und so gelang die Operation. Meine Finger leckte ich danach schön sauber... - Schon ziemlich aufgegeilt mit einer ordentlichen Beule in der Gummijeans zog ich noch mal meine Lederjacke über und verließ zu Fuß das Haus. Durch die schlammigen Wege ging ich den Weinberg hinauf. Die Scheiße sollte sich unter dem Gummi gut in meiner Kimme verteilen. Ein geiler Duft stieg von mir auf. Es war der bald zermatschte Apfel im Darm und die restliche Kacke. - Spaziergänger mit Hund begegneten mir. Ob er wohl auch "alle Wohlgerüche Arabiens" vernommen hat? - Der Anstieg hatte mich noch ordentlich ins Schwitzen gebracht und meine Geilheit weiter gesteigert, dass ich mir endlich Erleichterung verschaffen wollte. Außerdem wollte ich die Scheiße nicht nur unter dem Gummi spüren, sondern auch sehen, schmecken, mit den Fingern fühlen und konzentriert riechen. Also ab nach Hause und in die Badewanne.

Dort legte ich nach Lederjacke und Gummijeans auch meinen Gummiganzanzug ab, das Harness und das Gummi-T-Shirt. Die verdünnte Scheiße war schon meine Beine heruntergelaufen. - Ah, herrlich brauner Geilschleim... - Ich kratzte ihn im Schritt zusammen und rieb mir damit Oberkörper, Kopf und Gesicht ein. Meine selbst gemachte Kleiemaske, andere legen sich Gurken ins Gesicht... - Ich betrachtete mich so im Spiegel, und fühlte mich total versaut und geil. Stellte mich noch breitbeiniger hin und drückte jetzt die restliche Kacke aus meinen Darm, mit dem Apfel vermischt! Ein Teil der Kacke blieb an meinen Beinen kleben, von wo es langsam abwärts rutschte. Ich ließ mir noch eine gehörige Portion in die Hand kacken und wichste damit. Wenige Bewegungen und meine weiße Soße vermischte sich mit dem braunen Brei. Geschafft! - Später, nachdem ich mich und das Gummi gesäubert hatte glaubte ich, dass sich meine Haut viel weicher als vorher anfühlte. Ein ganz zarter Scheißgeruch, ja eher Duft haftete mir noch an. Mit der Scheiße verhält es sich wohl ähnlich wie mit dem Drüsensekret des Moschusrindes. Konzentriert stinkt es erbärmlich, doch in homöopathischen Dosen findet es sich in manchem Parfüm. Nun habe ich mein eigenes Parfüm. Vielleicht magst du davon ja bei Gelegenheit mal kosten.

Das war also mein Tag heute und nun bin ich so erschöpft, dass ich mich gleich in mein geheiztes, schaukelndes Wasserbett begeben werde und mir vorstelle ich läge gebettet auf warmer, weicher Scheiße aus den Knackärschen vieler geiler Kerle einschließlich dir. Und weil der Gedanke so geil ist, drückte ich noch mal meinen Darm leer. Es kam noch mal ein guter Haufen raus. Damit rum schmierend und wichsend, schlief ich nach dem erneuten Abgang ein und erwachte erst am Morgen wieder...